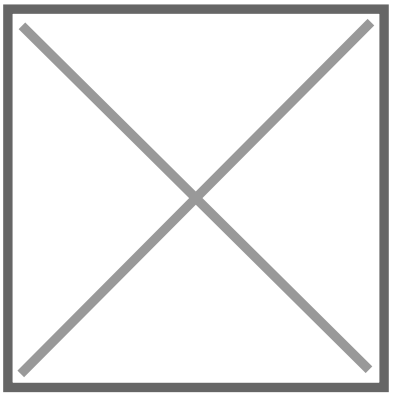

Gegenwart Gottes

Description

Hingeschaut

Christus-Ikone - Foto: Ulrike GroÃ?

Foto:Ulrike GroÃ?

Neulich â?¦ in meiner morgendlichen Gebetsstunde wurde ich auf drei verschiedene Weisen zum Bleiben in der Gegenwart Gottes eingeladen.

Zum einen war es das Ã?ffnen der Augen und der bewusste Blick auf die Ikone. Denn sobald ich die Augen geschlossen hatte, wie ich es eigentlich sonst immer und auch gerne tue, wollten sich Gedanken und GefÃ¼hle in den Vordergrund drÃ¤ngen, beachtet werden, mich in Richtung Vergangenheit und Zukunft ziehen. Wie ein unruhiger Schwarm VÃ¶gel flatterten aufgeregt sie hin und her. Doch beim Schauen auf die kleine Ikone an meinem Gebetsplatz konnte ich mich festmachen an IHM. Konnte mich innerlich ausrichten und da sein.

Zum anderen war es der Wind, der durch die geÃ¶ffneten Fenster wehte. Der Wind, der mich umwehte und auf sanfte Weise dazu bewegte, die Augen wieder zu Ã¶ffnen und die Ikone anzuschauen, um so in der Gegenwart Gottes zu verweilen und aufmerksam da zu sein.

Die dritte Weise war das KrÃ¤chzen der Raben, das immer wieder zu hÃ¶ren war, das mich ans Bei-Ihm-Bleiben erinnert und in die Gegenwart zurÃ¼ckgeholt hat.

Warum ausgerechnet das KrÃ¤chzen der Raben, wird sich die eine oder der andere vielleicht fragen??? Dazu gibt es eine kleine Geschichte aus dem BÃ¼chlein â??Wie Franziskus den Tieren predigtâ?? von Anton Rotzetter, die ich vor einiger Zeit gehÃ¶rt habe.

> In dieser Geschichte spricht Franziskus zu den Raben und lobt sie fÃ¼r ihr â??Qua, qua, quaâ??, das im italienischen â??hier, hier, hierâ?? heiÃ?t. Und er bedankt sich bei den Raben fÃ¼r diesen Ruf, der ihn daran erinnert im Hier und Jetzt zu bleiben. Im Gegensatz zu dem Gesang der VÃ¶gel, deren â??la, la, laâ?? â??dort, dort, dortâ?? bedeutet.

So hat Gott sich in dieser Stunde auf liebevolle und originelle Weise, um meine Aufmerksamkeit fÃ¼r das Bleiben in SEINER Gegenwart bemÃ¼ht.

Diese Erfahrung berÃ¼hrt mich sehr und hat mir, nicht nur jetzt beim Schreiben, sondern auch schon in dieser Gebetsstunde, ein dankbares LÃ¤cheln ins Gesicht gezaubert.

Ulrike GroÃ?